

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 7. Okt. Wie der Köln. Ztg. aus Wien gemeldet wird, hätte Karathodora Palcha heute auf dem auswärtigen Amte das bereits signalisirte Kundgeben der Fürstin übergeben. In demselben sprach die Fürstin den Wunsch aus, mit Österreich-Liagan in freundschaftlichen Beziehungen zu bleiben, lehne aber unter Hinweis auf das Verfahren der österreichisch-ungarischen Truppen in den okkupirten Provinzen den Abschluss der Konvention ab.

Wien, 7. Okt. Die amtliche, Wiener Zeitung veröffentlicht ein kaiserliches Handföhrchen vom 7. d. an den Fürsten von Auersperg, in welchem der Kaiser das Demissionsgesuch des genannten Ministeriums für die in dem Reichsrath vertretenen Länder unter Anerkennung der eifrigen und treuen Dienste anminnt und alle Minister beauftragt, bis zur Bildung eines neuen Ministeriums im Amte zu bleiben.

Wien, 7. Okt. Der Nuntius Jakobini ist aus Rom hier wieder eingetroffen. — Karathodora Palcha reist morgen in Begleitung seines Sekretärs nach Konstantinopel aus. — Der kaiserliche Landtag hat den Antrag auf Erlass einer Adresse an den Kaiser abgelehnt. Für denselben stimmte nur die nationale Minorität.

Naag, 7. Okt. Der Kriegsminister, Derow von Aldernwert, ist heute gestorben.

Rom, 7. Okt. Das von einigen Blättern verbreitete Gerücht von der Demission des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten und des Kriegsministers wird von der „Agenzia Stefani“ als unbegründet bezeichnet.

Wien, 7. Okt. Nach aus Jamaika hier eingegangenen Nachrichten ist der Aufstand auf St. Croix unterbrochen, die Führer sind verhaftet. Der Anlaß zu dem Aufstand soll eine zwischen den Plantagen und den Negern über die Arbeitsverträge entstandene Differenz gegeben haben. — In Baton Rouge (Louisiana) ist das gelbe Fieber im Wachsen.

Deutsches Reich.

Prinz Heinrich, der zweite Sohn des Kronprinzen, hat gestern, wie gemeldet, seine erste zweijährige Übungsbreife auf der Korvette „Prinz Albalbert“ angefahren. Ueber die Einrichtung des Schiffes und der Räumlichkeiten für den Prinzen wird folgendes gemeldet:

Das Schiff „Prinz Albalbert“ (früher Sedan) ist ein Schwesterschiff der ersten gebildeten Korvette „Leipzig“, welche bei der Lösung der Nicaragua-Frage bereits öfters genannt worden ist. Die Korvette „Prinz Albalbert“ ist ganz neu und wurde eben jetzt zum ersten Male unter dem Kommando des Kapitän zur See Mac Lean ausgereist. Größe und Schönheit sollen dieses Schiff den meisten derselben Klasse überlegen machen. Außerhalb hat man, da das Schiff nur zur Ausbildung der Kadetten, gewöhnlichen als Schulschiff in See geht, ihm nur ziemlich wenig Artillerie gegeben. Diese besteht aus 11 Kanonen vom mittleren Kaliber. Jein Kommando wird von der höchsten Batterie untergebracht, während eine vorn an Der befindlich ist. Der hintere Raum in der Batterie ist zum großen Theile für Zwischendeck in Anspruch genommen und es haben sich daher die jungen Offizier Aspiranten, von denen sich etwa 35 an Bord befinden auf diesem Schiffe nicht über Mangel an Bequemlichkeit zu beklagen. An der Steuerbord-Batterie befinden sich auch die Räumlichkeiten für den Prinzen Heinrich. Es sind dies zwei nicht gerade groß zu nennende Schiffsammern, von denen die eine als Schlafgemach, die andere als Wohnraum eingerichtet ist. Das Bett, in welchem der Prinz etwa zwei Jahre lang schlafen wird, ist eine einfache feste Holzboxe, welche denn überhaupt die Ausstattung der Kammer, die nur sehr wenig von den übrigen Kabinen unterscheidet. Ein kleiner Schreibtisch und ein Schreibtisch und die wichtigsten Utensilien. Neben der Schlafkammer des Prinzen Heinrich liegt die Kammer seines Gouverneurs des Kapitän-Lieutenants Freiherrn v. Sedendorf. — Möge der Prinz,

der wie alle Prinzen unseres königlichen Hauses eine strenge Schule durchmachen muß, seine Fahrt glücklich beenden!

Hilffri Bismarck hat am Montag wieder eine Unterredung mit Bismarck gehabt.

Von verschiedenen Seiten wird die Vermuthung ausgesprochen, daß Graf Schotel als österreichischer Hofkapler in Berlin beliebt ist.

Die Verurteilung des preussischen Landtags erfolgt voraussichtlich zu Anfang November.

Nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen wird, wie die „Post“ erzählt, die Hochzeit der Tochter des Fürsten Bismarck, Gräfin Marie, mit dem Grafen Ranbow, bereits im Nov. d. J. stattfinden.

Gelegentlich der Einweihung des Demissionsgesuches des Kommandanten Werner wurde, wie sich nachher herausstellte, irrtümlich behauptet, er sei der Verfasser der scharfen Artikel gegen das Marinewesen in der „Deutschen Neuzeit“. Jetzt wird ziemlich allgemein angenommen, daß der Verfasser dieser Artikel der frühere Korvetten-Kapitän v. St. Pauli-Moise ist, der früher langjährig Adjutant des Prinzen Albalbert in dessen Eigenschaft als Chef der Admiralität war.

Die Korvette „Elisabeth“, Kommandant Kapitän Wiede, ist nach zweijähriger Abwesenheit in den hierer Hafen wohlbehalten eingelaufen.

Das Centralkomitee der deutschen Vereine für Verwundetenpflege überwieß 10,000 Mark dem österreichischen patriotischen Hilfsverein für die Armen in Bosnien.

Großbritannien.

Der englische Minister hat zwei lange chiffirte Telegramme nach Simla geschickt; er billigte die Maßnahmen des Bischofs, Lord Lytton. Auch gehen aus England unmittelbare Truppenverordnungen nach Indien ab, insbesondere wird die nach Afghanistan dirigirte Infanterie und Artillerie Zuwachs erhalten.

Türkei.

Die Türkei schuldet bekanntlich als Kriegsschiffzubüdigung Rußland die Summe von 1400 Millionen Rubel. Davon soll, wie die „Ball Mall Gazette“ schreibt, nur 200 Millionen Rubel in Geld zur Auszahlung kommen. Der Rest von 1200 Millionen soll durch die Gebietsabtretungen der Türkei für beglichen betrachtet werden. Die russische Regierung verlangt nun, daß von den zu zahlenden 200 Millionen die Hälfte an die russische Regierung, die andere an russische Kaufleute gezahlt werden soll, welche durch den Krieg Verluste erlitten haben. Außer dieser Kriegsschiffzubüdigung verlangt Rußland, daß die Forste der internationalen Donau-Kommission eine halbe Million Francs bezahle soll, um mit dieser Summe für die Befestigung der die Schiffsahrt in der Donau bedrohenden Hindernisse sorgen zu können.

Provinzial-Nachrichten.

aus dem Institutale, 7. Okt. Der Besand von Freyburg a. U. Weintrauben hat sich in letzter Zeit sehr gehoben. Die Qualität derselben ist aber auch in diesem Jahre sehr zu rühmen. Man kauft an Ort und Stelle das Pfund guter Tafeltrauben mit durchschnittlich 20 Pf.; die sogenannte „Weiße“ der Kellertrauben wird, falls die Witterung gut bleibt, vor 3 bis 4 Wochen nicht stattfinden. Herr Bürgermeister Freyburger hat Freyburg verlassen, weil er in der gleichnamigen Stadt Selters für das gleiche Amt erwählt ist. Abreise-essen, Morgenländchen der Minister der freiwilligen Feuerwehr, Aufführungen von Gesängen der Gelandereitere waren zu Ehren des Scheidenden veranstaltet. — Am nächsten Mittwoch abends 8 Uhr werden die auswärtigen Herrn im Saale der hiesigen Gompagnierkaserne ein Souper in den Besen der Feuerwehr veranstalten. Das ausgedehnte Programm enthält Quartetten, Trios und Nieder mit Klavierbegleitung von unseren größten Komponisten. Eine zahlreiche Theilnahme seitens des Publikums ist sehr zu wünschen, da die Feuerwehr Freyburgs unter Führung

ihres Hauptmanns, des Fabrikbesizers Herrn Schabewell, in jeder Hinsicht Anerkennung verdient.

Caarstberg, 7. Okt. Während die Gelenigkeit in der weiteren Umgebung unserer Stadt, gleich der Himmerrig, eine ergiebige zu werden verdirkt, flagen die Weiber und Mädchen unglücklicher Tagelöhner über ausfallend geringe Löhne. Die Viehweiber eines tüchtigen Orientirten weichen sich also wohl dem Appetit auf diese Delikatessen in diesem Jahre etwas vergeben lassen müssen.

Edna, 7. Okt. In der Nacht zum Montag machte der 53jährige Zimmergehilfe D. auf dem Sausboden seinem Leben ein Ende. Die Motive zu dieser bedauerlichen That sind bisher nicht bekannt.

Wegern, 8. Okt. Bekanntlich ist schon früher die Beobachtung gemacht worden, daß die schwarzen Punkte und die schmutzigen abwärtschen Flecken auf den Drangen und Kesselflächen nichts als eine Art Pilz sind, die, getroffen, in der Luft zu fliegen vermögen und von den Fleischhaken veranlassen. Dr. Schöner in Graz hat diese Beobachtung durch Experimente vergeblicher Art, zum Theil an sich selber, unabweisbar darzulegen. Es ist daher das Schalen der Mehl durchaus zu empfehlen, zum Mindesten geboten, die Kinder, welche die Schalen gern mit genießen, anzuhalten, die Früchte vorher gut abzureiben.

Willingleben b. Kriebitzsch, 7. Okt. Heute früh gegen 2 Uhr brannte das Fischer'sche Materialwaarenlager total nieder. Geleber ist die allgemein geachtete Frau Witwe Fischer, welche allein in demselben war, mit verbrannt. Das Feuer soll im Laden entstanden sein.

Vermischtes.

Sehr verlockend ist die Middle-Port-Lotterie, denn nicht nur figurirt dabei als Haupt-Gewinn das für nicht weniger als 30,000 M. angekaufte Pferd „Delham“, sondern es haben auch die Herren Graf Lehnhoff und von Deren neuerdings wieder werthvolle Stuten nebst einem vorzüglichem Stenghofen in England für dieselbe erstanden. Ferner fanden die genannten Herren Gelegenheit, auch den Nachlaß des verstorbenen Mr. Harbord-Deinton's hervorzubringen welche aus dem besten englischen Vollblut nebst einem fröhlichen Stuttlift zu erwerben. Am 20. Sept. wurden in einer Auktion des Middle-Port-Gebietes drei Vertrauensmännern 3 werthvolle Stuten nebst 3 Fohlen zu geschlagen. Auch diese fünf glänzende Ankaufe, und zur Vollendung des noch notwendigen Restes ist Sr. Hochwohlgeboren der Gutsbesitzer Herr v. Schöner in England abgereist. Der Kemptreis von 300 Pf. Ster. (6000 M.), welchen „Delham“ folglich nach dessen Ankauf gewonnen, wird dem Lotteriedienst zufallen und zu Gewinnanfäufen mit verwendet werden und eine Ausstellung künftiger Gewinne vom 10. d. M. ab im Zatterfall zu Berlin stattfinden.

Die flammig existierende Dampf-Maschine dürfte eine von einem Maschinenarbeiter in Berlin (Amerik) angefertigte sein. Dieselbe ist aus Silber und Gold hergestellt; er wiegt nur 15 Gram — ca. 9 Gramm und der Dampf, welcher aus drei Tropfen Wasser erzeugt wird, erhält sie 20 Minuten im Gange. — (Unklar in einer Synagoge.) Am 7. d. M. entstand in der Synagoge zu Pest während des Gottesdienstes blinder Wärm. Nach dem der Frauvalerie israelische Vermuthung an dem einen Gekländer wuchs und viele Personen fürzten in den unteren Raum hinab. Dieser Vorfall befand, wird außer einer Anzahl leichter Verletzungen fünf Personen schwer verwundet worden.

(Verübte Sänger haben's doch recht gut.) Der einst so gefeierte Tenor der italienischen Oper Mario, lebt in so dürftigen Verhältnissen in England, daß alle Fremde und Besondere des Königs, die sich zu ihm begeben, ihn in den unteren Raum hinauf. Dieser Vorfall befand, wird außer einer Anzahl leichter Verletzungen fünf Personen schwer verwundet worden. — (Verübte Sänger haben's doch recht gut.) Der einst so gefeierte Tenor der italienischen Oper Mario, lebt in so dürftigen Verhältnissen in England, daß alle Fremde und Besondere des Königs, die sich zu ihm begeben, ihn in den unteren Raum hinauf. Dieser Vorfall befand, wird außer einer Anzahl leichter Verletzungen fünf Personen schwer verwundet worden. — (Verübte Sänger haben's doch recht gut.) Der einst so gefeierte Tenor der italienischen Oper Mario, lebt in so dürftigen Verhältnissen in England, daß alle Fremde und Besondere des Königs, die sich zu ihm begeben, ihn in den unteren Raum hinauf. Dieser Vorfall befand, wird außer einer Anzahl leichter Verletzungen fünf Personen schwer verwundet worden.

— Von der 33. Philologenversammlung.

IV.

(Schluß.)

Wir landen an, wir danken es dem Glücke. Hinter dem Wohnhofgebäude standen drei Fohelwagen, welche das greizer Volkstümliche Lebenswürdiger Weise für ältere und gebrechlichere Herren zur Verfügung gestellt hatte. Aber hoch! Trompeten schmetterten. Hoch auf einem der Wagen saß Bubby, der Vergnügungsfond, und verlor mit einer Stimme, daß über in Wiesensland das Städtlein widerirnt, in launiger Sprache das Programm des Tages. Mäßig begann, von seiner Stimme Macht erschreckt, seine Nebenbühnen unter ihm wegzulassen. Ein Schrei des Entsetzens ward rings gehört, aber er, wenn er auch wollte, fiel dennoch nicht, und der scharf angeregten Zügel Gewalt hemmte alsbald die rasche Kraft der leichtschwebenden Fehre. — Nun ging es in geordnetem Zuge, die Mühl voran, durch die freundliche, hübsch gebaute Stadt, weitesthin auf schmaler Brücke über den Fluß und endlich, nach der Einmündung eines Gräben, hochdurchschneidenden Seitenkanals, an dem vielgewundenen, hie und da schmalen und für einzelne Damen fast schönwiderlegenden Zulienziele zur schönen Aussicht empor. Verschiedene felsen trugen Indischen; einer hieß der tarpeische Fels. Mäßig hörte ich hinter mir eine wohlbekannte Stimme: „Ja, mein Fräulein!“, sagt der lange vermisste Schneider, „ich weiß es aus meiner Studentenei: vom Kapitäl zum pumpeijischen Felsen ist nur ein Schritt.“ Das urale Gestein schien in seinen Felsen zu erbeben und schick mich umwendend stellte ich den leichtfertigen Freund entführt zur Rede, daß er durch einen so frevelhaften Kalauer die Sicherheit der ganzen Gesellschaft gefährde. Schneider aber verzog das Gesicht zu einem breiten Lachen, welches keine Spur von Reue zeigte, und stellte mich seiner allerliebsten Wirthin vor. Dann neigte er sein schlagiges Haupt der Kleinen zu, das ungefähr so ausah, als wenn sich eine Pappel zum Rosenstrauche neigte, und erlittete ihr mit gelehrter Wiene weisern Bericht über die Vorträge in den allgemeinen Versammlungen und in den Sektionen, welche er doch allgumal, in der Börse ein Kullmbacher fügen, geschwätzt hatte. Alle seine Weisheit erbandte er der „Geraer Zeitung!“ Entrüstet wandte ich mich ab.

Oben hat man einen herrlichen Blick auf Stadt, Schloß und walbige Hügel.

In der „Erfolgung!“ unten in der Stadt war das Diner. Die Reize der Toaste begann der jetzt abgetretene Vorige, Prof. Delbrück aus Jena, welcher mit dem Direktor Gummme zusammen die Versammlung so trefflich geleitet hatte. Er brachte ein Hoch aus auf ein allbekanntes, allgeschätztes Herrhaus, und als Jedermann erwartete, daß nun Reus ältere

linie an die Reihe kommen werde, da waren es — die Frauen. Nach ihm ließ Prof. Geßlein das vierte Komitè und sein Haupt Bubby leben. „Er, welcher so mütterlich für uns sorgt, wird uns hoffentlich in Ordnung halten, daß wir in diesem Lande (es hat, schieben wir hier ein, über 40,000 Einn.) nicht über den Strang schlagen.“ Darob großer Jubel, an dem auch die Greizer herzlich Theil nehmen. Als dann das Redegescheh, während dessen die Kellner still stehen sollten, sein Ende nahm, beantragte Dr. B. aus Halle eine viertelstündige Schongzeit für die Eßer, doch kam es zu keiner formellen Beschlußfassung.

Nach dem Mahle durchwanderten wir den sehenswerthen Park, welcher seit einigen Jahren durch einen künstlichen See einen neuen Reiz gewonnen hat, und stiegen zu dem weithin schimmernden Kreuz empor, von wo wir einen nicht weniger schönen Blick genossen, als von dem Aussichtspunkt von heute Morgen.

§§ Samiel von der Rudelsburg

Ein er in ganz Deutschland, besonders den Museenbüchern bekannt und beliebten Männer war der Heimgewandene. Sein eigentlicher Name ist Gottlieb Wagner. Er war als Sohn bühnenfischer Eltern am 19. Okt. 1795 zu Schlieben, einem nach Taltewitz eingepfarrten Dörfchen in der meiningischen Grafschaft Gumburg geboren. Er widmete sich der Landwirthschaft, übernahm aber im Sommer 1827 die schon seit einiger Zeit in Weidmühl gelebte Schenkwirthschaft auf der von Plab und Fern be suchten Rudelsburg, welche deren Weiber, der Kreisbesitzer von Schöberg auf Kreutzsch, ihm gegen billigen Pacht überließ. Durch seine Originalität zog er nicht nur die Gummationisten Naumburg's und Florin's, sondern auch die Museenbücher der unfern gelegenen Universitäten Jena, Halle und Leipzig häufig zu der altergrünen Ritterfeste, die gar bald durch ihn ein Anziehungspunkt aller Touristen und Studenten wurde, welche letztere ihm den Namen Samiel gaben.

Als im Sept. 1853 bei Gelegenheit des in hiesiger Gegend gehaltenen großen Wanders die Gänge der Kreise Naumburg, Weihenfels, Meuselburg und Luerfurt dem Könige Friedrich Wilhelm IV. in dem innerhalb der etwas restaurirten Burg errichteten Salon und schon decorirten Zelle am Mittag des 17. Sept. sein Gouten boten, gestattete der König während der

Tafel den in Armsträßt erschienenen Dirichtrichern des Kreises Naumburg und den Begleitern der Umgehend einen Umsug im Festloale. Sierauf besichtigte der König die einzelnen Theile der alten Burg und weidete sich am Anblick der lieblichen Gegend. Auf Verlangen des königlichen Herrn ward auch Samiel unter großem Jubel heringeführt und der König forderte ihn auf, einen Kurbel (Kammchen) rudelsburger Bier zu bringen und ihm zu freudigen. Es geschah und scheidend trank der König aus dem Kurbel. Auch fragte der König den damals schon Alten nach seinem wahren Namen. In's Fremdenbuch zeichnete der König: Am 7. Sept. 1853 nach einem trohen Mahle in der Burgruine, Friedrich Wilhelm.“ Sierauf nahm er Stangenbergers „Gedenkbuch der Rudelsburg“ mit Samiel's Bildnis entgegen.

Samiel hat sich mit Hume G. von Freyburg als Freiroda bescheligt. Von den aus dieser Ehe entsprossenen Kindern wuchsen vier Töchter heran und verheiratheten sich: die älteste, Marthe mit dem Landwirth Friedrich Andrae aus Krauswitz bei Ramburg und dieses Ehepaar stand bei 1855 dem Vater im Betriebe der rudelsburger Schenkwirthschaft bei, bis 1866 Andrae die Wirthschaft selbst übernahm und Samiel im Weiland lebte.

Nach vor Ausbruch des französischen Krieges trat unter Vorhild des Prof. Geßlein ein Komite zur Restauration der Rudelsburg zusammen. Man beschaffte Zeichnungen, Pläne und Geld, doch sollte der alte Samiel in seinem Wache belassen werden. Nach demgibtigen Kriege ward die Restauration nach Dr. Wothke's Pläne ausgeführt. Am 1. Freitag 1872 fand die feierliche Enthüllung des vor der Burgruine in den Studenten errichteten Denkmals für die im Kampfe gegen Frankreich gefallenen deutschen Korpsbüchlichen statt. Da die Restauration der Burg sowie dieses Denkmals derselben neue Anziehungskraft verlieh, ward der frühere Rachtbetrieb von 20 Uhr. nun auf 800 Uhr und dann auf 700 Uhr, geleitet. Als derselbe hierauf 800 Uhr. betragen sollte, gab Andrae die Vorhütung auf und Burg den fehrte — so schmer es ihm wurde — auch Samiel der erkränkten, Hüden und freudig ward er in der neuen, 1875 errichteten, „Rudelsburg“ zu Weiden aufgenommen, die bald darauf sein Schwiegersohn zur Wirthschaftigung padichte. Dieselbe hat bis hier eine erminirte Frequenz sich erfreut. — Die Rudelsburg war durch Samiel's Abgang verarmt. So lange er lebte, durfte er hier nicht fehlen.

Der neue Rächter der Rudelsburg, S. Waldmann rief den originellen Allen unter Verwendung einer kleinen Pension zurück und bis zu jenem am 23. Juli 1877 hier glänzend gefeierten goldenen Wirthwohlfeste zeigte er sich auf der Burg. Dann kam er selber von seinem Landgute Schlieben, denn die Schwäche des Alters feierliche und die Unterthanen verlagten den Dienst. Der reiche Allen entschlief am Morgen des 7. Okt. im fast vollendeten 83. Lebensjahre. Friede seiner Ash!



**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 15. August d. J., betreffend die **Donnerstag am 10. October d. J. Vormittags 10 Uhr** beginnende Auction des Leihbans, bringen wir hierdurch fernert zur Kenntniss des Publikums, das die Einlösung und Erneuerung der im dritten Quartale 1877 verlebten und erneuerten Pfänder **Sonabend am 5. October d. J. 8. wieder beginnt** und dann bis zur Auction fortgesetzt wird.

Die Pfänder solcher verlebten Pfandheine, von denen die zugehörigen Pfänder verfallen sind, werden darauf aufmerkm gemacht, dass diese Pfänder, wenn sie nicht noch vor der Auction eingelöst oder erneuert werden, mit zur Versteigerung gelangen müssen.

Ferner wird das Publikum noch besonders davon in Kenntniss gesetzt, dass am 9. und 10. October d. J. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann.

Halle a/S., am 3. October 1878.  
**Das Rathaus der Stadt Halle.**  
Der Kurator. Der Pfandant.  
Bernial. Köder.

**Submission.**

Die Herstellung der Pflasterung der Gütchenstraße soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Dieselben wollen ihre Offerten bis zum

**16. October 1878 Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt einreichen, wofür die Bedingungen zu offen liegen. Halle, den 6. October 1878. **Der Stadtbauamt. W. Schultz.**

**Gewerbliche Zeichenschule.**

Der Unterricht im Zeichnen und Modelliren nimmt am 15. d. Mts. wieder seinen Anfang. Anzumerkender haben sich in der Waage, im Schulklassenlocale daselbst, anzumelden. Halle, den 7. October 1878. **Im Auftrage des Directors: Dinsch.**

**Keuchhusten.**

dieses so sehr gefürchtete und schreckliche Leiden für kleine Kinder, wirklich und mit gutem Erfolge zu entfernen, ist den Mütter nicht dringend genug an's Herz zu legen, sich des Gebrauches des von Frau Antonie Kesterstein in **Stief am Sarj** erfindenen **Waldschnecken-Extracts**, welches als unschätzbare Heilmittel gegen Keuchhusten bewährt und empfohlen werden soll, zu bedienen. Das Extract hilft in jedem Falle; ist der Keuchhusten noch nicht zum Ausbruch gelangt, so unterleibt dies noch Anwendung des Extracts; ist der Keuchhusten aber selbst im höchsten Grade da, so wird die Gefahr, das Würgen und die Todesangst des Kindes binnen 1-2 Tagen geboren, wenn es alle 1-2 Stunden einen Theelöffel voll von diesem Extract erhält, und das Kind ist vor niemals an diesem so schmerzhaften Leiden. Das sicherste Heilmittel, welches in Norddeutschland schon in den meisten Familien keines guten Erfolges wegen als Radical-Heilmittel für Keuchhusten etc. anerkannt worden ist und worüber die vielseitigen Zeugnisse und Dankschreiben etc. (worunter von mehreren Aerzten) vorliegen, ist auch bei Brust- und Lungenleiden als ein sehr wirksames Mittel zu bezeichnen. A. H. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Albin Henze in Halle a/S., Schmeerstr. 39**  
Das so allgemein beliebt gewordene **feinste Musgewürz**

von mir nach dem langbewährten Rezept von dem Herrn Conditoren Wandaubier zubereitet, welches auch mit Recht als etwas wirklich Vorzügliches zu empfehlen, ist in verpackten Originalbüchsen à 15, 25 und 50 Kgr. bei den Herren:

- Aug. Apelt, Leipzigerstr.,
- C. F. Baensch, Marktpl.,
- F. Beerhold, Scherzeshof,
- Ernst Beyer, Herrnhut,
- Herm. Dyroff, Klausthor,
- Carl Eugling, Leipzigerstr.,
- A. Fahlberg, Steinweg,
- Herm. Fahlberg, Oberlauda,
- F. W. Gläser, gr. Klausstraße,
- J. Grunberg, gr. Ulrichstr.,
- H. W. Haacke, gr. Klausstr.,
- F. Häsche, gr. Steinstr.,
- Ferd. Hille, Geißstr.,
- J. H. Kaufmann, am Markt,
- J. H. Kell Nachf., große Klausstraße,
- J. Kegel, Steinweg,
- C. A. Krammisch, Leipzigerstraße,
- Carl Mertens, Wilhelmstr.,
- L. F. Mertens, Zange-,
- Rob. Müller, alter Markt,
- Ernst Ochse, Leipzigerstr.,
- Aug. Peter, Rannigstr.,
- W. Schubert, gr. Steinstr.,
- Th. Stade, Königsstr.,
- Osw. Teichmann, große Steinstraße,
- Ernst Voigt, gr. Klausstr.,
- H. Ch. Werther & Co., am Markt.

- Georg C. Günther, Altfeldt,
- J. G. Friedrich, Artern,
- C. Scharr,
- Max Rudolf, Ballenstedt,
- F. H. Nestle, Beienstedt,
- Aug. Kämmmer, Berga,
- Louis Altrich, Bernburg,
- Alb. Bubke,
- Fr. Funke,
- G. Michelmann,
- Aug. Vogelhaupt früher E. Hundertmark, Bernburg,
- Alb. Blume, Calbe a/S.,
- L. Hannemann, Calbe a/S.,
- R. Baumann, Camburg,
- Otto Beck,
- Edmund Frische,
- Bernh. Hittschke Nachfolg., Günern,
- R. Helmholdt, Dornburg,
- F. W. Krampe, Dornburg,
- Aug. Hartung, Tröbel,
- Bruno Brebus, Gartzberg,
- Carl Mura,
- L. Ulrich, Ebersleben,
- Wih. Gehre, Eilenburg,
- F. W. Böning, Eilenburg,
- Louis Grunert,
- Ferd. Laute,
- A. F. Michel,
- C. A. Feuker, Franzenprießnitz,
- Th. Friesleben, Götzen,
- E. M. Brünner, Götzen,
- M. H. Dammann, Götzen,
- C. A. E. Stölzer, Götzenmüßen, in guter, erster Waare zu haben.
- Herm. Ebhardt, Jena,
- Alb. Kalkoff,
- Julius Fricke, Kahlä,
- Rud. Lange,
- Alb. Hols,
- C. H. Saalfeld, Saucha,
- F. H. Langenberg, Saucha,
- Bernh. Kuban, Vofan,
- Ernst Köf, Ufen,
- Wih. Voigt, Wangfeld,
- Carl Handrock, Mücheln,
- L. Herling, Raasdorf,
- A. Hoffmann, Rieburg,
- C. Louis Ulrich, Wölsau,
- J. E. Biener, Querfurt,
- A. Köhl,
- F. Schneidewind,"
- Oscar Schröder, Rottsch,
- K. F. Löblich, Rospach,
- F. G. Bittkow, Roglau,
- Ernst Mesch, Saalfeld,
- Friedr. Lincke, Zanderleben,
- H. Nessler's Wwe., Schafstädt,
- A. Götte's Wwe., Schafstädt,
- C. F. Burekhardt, Teuchern,
- C. Rolle, Teuchenthal,
- Apotheker Schulze, Wilsdorf,
- Gust. Lohse, Weitzenfels,
- Mund & Co.,
- J. P. Petzold,"
- Hugo Teuscher,"
- R. L. Krahn, Wittenberg,
- Eud. Specht, Wörmlich,
- E. Hage, Zerbst.

Am Orten, wo der Verkauf noch nicht stattfindet, belieben sich die Herren Kaufleute schickend an mich oder an mein Haupt-Depot unter Herrn **Aug. Vogelhaupt in Bernburg**, von welchem Herrn zu denselben Bedingungen wie von mir bezogen werden kann, zu wenden. Briefe franco, Referenzen erbeten.

**Julius Meyer in Erfurt.**

**Schulbücher, Lexica, Atlanten** und **Lehrmittel aller Art** sind in den neuesten Auflagen, dauerhaft gebunden, zu **mässigen Preisen** vorrätig in der **Buchhandlung des Waisenhauses** in Halle.

**Geschäfts-Eröffnung.** Am heutigen Tage eröffnete **Koßstraße Nr. 4** ein **weites Verkaufsgeschäft** meiner selbstgefertigten **Korbbwaren** und bitte das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen und Vertrauen auch in meinem zweiten Geschäft gütlich mit zu Theil werden zu lassen. Hochachtungsvoll **Halle a/S., den 7. October 1878.** **F. W. Berger.**

**Körbe für Landwirthschaft u. Kohlengefächte,** aus spanischem Noth gearbeitet, welche durch ihre Dauerhaftigkeit sich billiger als die bisherigen grünen Weidenkörbe stellen, empfehle hiermit bestens. **F. W. Berger, Schmeerstr. 15 u. Koßstr. 4.**

**Wih. Damm, Möbel-Fabrik und Magazin,** gr. Ulrichsstraße 34 (Gde der Promenade) empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter **Möbel, Spiegel- u. Polsterwaren.** **Strenge Realität. Billige Preise.**

**Stufe-Richt** von **L. H. Pietsch & Co.** in Breslau, Honig-Kräuter-Extrakt und Caranallin. \*Zu haben in Halle a/S. bei Herrn **W. Waltschott, gr. Ulrichsstr.** Eine in gutem Zustande befindliche **Bockwindmühle** in der Nähe von Halle ist nebst Gebäuden und einigen Morgen Acker bei einer Anzahl von 1000-1200 Mk zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **N. 280** nimmt die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** in Halle a/S. entgegen.

**Grundstücks-Verkauf.** Von dem früher **Scharre'schen** Zimmerwerke vor dem Klosterthor, den sogenannten **Schloß**, sollen einige mit Gebäuden besetzte Parzellen verkauft werden. Reellen Käufen kann ein Theil des Kaufgeldes gefunden werden. Die näheren Bedingungen erfährt man durch den **Maiermeister Herrn Zeitz** nach, in dessen Comité auch ein genauer Situationsplan des Grundstückes anliegt.

**Ritterguts-Verkauf.** Ein Rittergut, alles in bestem Zustande, mit ca. 2000 Morgen bebautes Acker, 1000 Morgen mit Weiden und Wäldern, ein am der Chaussee, 3/4 Stunden von der Bahn, Theilhaber an Zuderfabriken, mit wenig und feinen Hypotheken, Restkaufpreis lange unfindbar, soll mit 6000 Thlr. und sechs Acker- und Grundbesitzer sehr preiswürdig verkauft werden. Inaugelung nach Uebereinstimmung. Näheres Marienstraße 7. **Fr. Kräger.**

**Mit 3000 Mk. Anzahlung** kann sich ein tüchtiger Materialist eine sichere Existenz durch Ankauf eines schönen Grundstücks in ein. großen und bestgebauten Dorfe bei Halle a/S. gründen. Selbstreferenzen erbeten. Näheres durch die Annoncen-Exped. von **M. Triest** in Halle a/S. sub **G. D. Nr. 4234.**

**Güter- und Wäulen-Kauf und Pacht.** Güter und Wäulen von jeder Größe an der **Debrauer Bahn** sind gut und billig zu haben durch **Cornelius, Ostth. u. Decoman, Neufürchen (Debrauer Bahn).** Ein in einer kleineren Stadt an der Bahn gelegenes Haus, worin seit 20 Jahren ein **Material- u. Schnittgeschäft** betrieben wurde, ist wegen dorgerückten Alters des jetzigen Besitzers sofort zu verpachten. Dasselbe eignet sich auch zu jedem andern Geschäft. Gefl. Selbstreferenzen wollen ihre Anfragen zur Verleibung an die **Central-Annoncen-Exped. u. Vogler** in Halle unter **Offize 3. N. 100** gelangen lassen.

**Hausverkauf.** Zu bin willens, mein Haus, Markt- u. Scheinendehne-Gde **Nr. 1**, zu verkaufen. Alles Nähere daselbst **II. Etage.** **J. Grohmann.**

**Lotterie.** In der Expedition der „Saale-Zeitung“ sind zu haben: **Loose** zu dem am 17. October in Berlin stattfindenden **Deutschen Middle-Part-Lotterie** (40 Hauptgewinne, 100000 Gewinne in Werthe von 20,000, 15,000, 10,000, 8000, 6000 und 3000 A.) à Loos 3 A.

**Für junge Landwirthe.** Ein Gut von 124 Morgen bestem Boden, dabei 21 Morg. Weide, 16 Morg. Wald, schöne Gebäude, 2 Hof, 2 Och., 7 St. Rindvieh, 6 Schwe. complet. Inventar ist mit voller Erlöse sofort für 15000 Mk. bei 4000 Mk. Einzahlung Altershaber zu verkaufen. Näheres unter **C. 71** Rudolf **Woffe** in Magdeburg.

Eine gangbare **Restaurations-Geschäft** oder eine kleine **Restaurations** wird zu pachten gesucht. Adressen unter **N. 306** find in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

**Zu vermietthen** ein mit vollständigen Inventar versehenes, an einem der frequentersten Straßen der Stadt sehr gelegenes **Gewölbe** nebst **Jubel- und anstehendem Familien-Logis.** Seit ca. 30 Jahren wurde in demselben **Materialwaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft** mit Erfolg betrieben und könnte das Geschäft von dem jetzigen Inhaber auf Wunsch sofort übergeben werden. Offerten unter **N. 377** an die Annoncen-Expedition von **Hannenstein & Vogler** in Leipzig.

**Königsstraße 24** ist eine ruhige, sehr einrichtete Wohnung zum Miethe von 500 Mark per 1. Januar zu vermietthen. **Sofort** frdl. Wohnung zu 80 Mk zu vermietthen **Bücherstr. 13.**

**J. Barck & Co.,** Annoncen-Expedition Bureau: gr. Ulrichsstr. 47 I Agenten: **O. Winkelmann,** Leipzigerstrasse 4. Bedienung prompt, reell und discret.

**Vorzüglische Reisszeuge** sowie einzelne Theile dazu in größter Auswahl billigst. **Central-Exped. Mechanische u. optische Werkstatt.**

**Meine Harmonika-Fabrik** und Verkaufslocal befindet sich jetzt **gr. Ulrichsstraße 20** (Eingang Albersgasse). **F. Reinke.**

**Schulbücher billig!!!** Schulber 18. **Bestfener** reinigt von Schmutz **F. Köhler, Spiegelgasse 8.**

**Deif. Sauerstoff b. Ed. Schulze.**

**2 gelbe Dachshunde** Namens „**Waldrich**“ und „**Ertrich**“ sind dem Unterzeichneten am 3. October abhandelt gekommen. Bei Nachricht oder Zurückführung hierber, wenn auch nur eines, sehr erkenntlich. **v. Münchhausen.** **Steinburg bei B. i. b. r.** 6. October 1878.

**Deutsche Middle-Park (Pferde-) Lotterie.** **Ziehung 17. Octbr. s. a. c.** in Berlin. 40 Hauptgewinne (30000 Mark) 2000, 30.000, 15.000, 10.000, 8000, 6000 u. 3000 A. und 1950 kleinere Gewinne. **Loose** à Stück 3 A. empfehlen u. geben **Biederbeidermännern** den hübschen Wadett **J. Barck & Co.,** Annoncen-Exped., große Ulrichsstraße 47, 1.

Donnerstag früh 11 Uhr findet die **Enthüllung der Germania** im **Wildpark** statt.

**Die Volksküche** befindet sich **Marktstr. 7** in **Sofe.** **Marken** für die ganze **Portion** à 25 A. für die halbe à 15 A. werden in der Küche selbst. **Lose** auch bei Herrn **Reumann, gr. Ulrichsstraße 8** und bei Herrn **Belison, Kleinquend. 1.** ver.

